

Barbara Kettl-Römer

WAN
DERN
FÜR DIE
SEELE



Barbara Kettl-Römer

Allgäu

Wandern für die Seele

20 Wohlfühlwege

Droste Verlag

ALLE WANDERUNGEN AUF EINEN BLICK



TOUR 1: BLÜTENREICH

Die Streuobstwiesen bei Scheidegg
10,5 km | 210 Hm | 2,5 Std. | Rundweg

7



TOUR 2: ALPVIELFALT

Bergwanderung im Gunzesrieder Tal
10,3 km | 620 Hm | 4,5 Std. | Rundweg

17



TOUR 3: KLEIN KANADA

Naturerlebnis bei Ferthofen
10,7 km | 130 Hm | 2,5 Std. | Rundweg

27



TOUR 4: QUELLE UND RUINE

Entdeckungen im Günztal
8 km | 105 Hm | 2 Std. | Rundweg

35



TOUR 5: BESTE AUSSICHTEN

Panoramarunde Balderschwang
12 km | 510 Hm | 4 Std. | Rundweg

43



TOUR 6: GIPFELSTÜRMER

Knackige Bergtour bei Unterjoch
13,1 km | 820 Hm | 6,5 Std. | Rundweg

53



TOUR 7: BODENSEEBLICK

Auf den Schwarzen Grat bei Isny
11 km | 340 Hm | 3 Std. | Rundweg

63



TOUR 8: SCHLOSSBLICK

Zur Alpe Beichelstein bei Seeg
10,7 km | 340 Hm | 3 Std. | Rundweg

73



TOUR 9: ALPENTRAUM

Auf den Auerberg
8 km | 270 Hm | 2,5 Std. | Rundweg

83



TOUR 10: IM HÜTTENREICH

Wandern und einkehren am Grünten
10,9 km | 630 Hm | 4 Std. | Rundweg

93



TOUR 11: ZWEI ALPEN

103

Genießerrunde bei Missen

14 km | 440 Hm | 4 Std. | Rundweg



TOUR 12: HOCHGENUSS

113

Durchs Lanzenbachtal bei Steibis

16 km | 580 Hm | 4,5 Std. | Rundweg



TOUR 13: CRESCENTIAWEG

123

Von Großkemnat nach Irsee

10,2 km | 230 Hm | 3 Std. | Rundweg



TOUR 14: KUNST AM WEG

133

Auf dem Skulpturenweg Maierhöfen

6,5 km | 210 Hm | 2 Std. | Rundweg



TOUR 15: IM KNEIPP-LAND

143

Entdeckungen bei Bad Wörishofen

8,8 km | 90 Hm | 2,5 Std. | Rundweg



TOUR 16: SEERUNDE

151

Rund um den Weißensee bei Füssen

6,5 km | 50 Hm | 2 Std. | Rundweg



TOUR 17: WILDE WASSER

159

Im Trettachtal bei Oberstdorf

14,5 km | 410 Hm | 4,5 Std. | Rundweg



TOUR 18: BERGBACHQUARTETT

167

Um und über den Buchenberg

14 km | 420 Hm | 4 Std. | Rundweg



TOUR 19: KLAMMWANDERUNG

175

Durch die Hausbachklamm bei Weiler

12 km | 340 Hm | 3,5 Std. | Rundweg



TOUR 20: WASSERSPIELE

183

Durch die Breitachklamm und weiter

10,5 km | 390 Hm | 3 Std. | Rundweg



**Panoramablick
vom Senkele**

Liebe Wanderfreunde und Auszeitsucher,

das Allgäu mit seiner Bilderbuchlandschaft ist eine ausgesprochen vielseitige Wanderregion: Hochalpine Gipfelstürmer kommen in der Region genauso auf ihre Kosten wie gemütliche Genusswanderer. Die einzige Herausforderung, die Wanderfreunde vor dem Start meistern müssen, ist ein Luxusproblem: Es gilt die passende Tour auszuwählen.

Für alle, die beim Wandern vor allem entspannen, die Bewegung in der traumschönen Natur genießen und die Seele baumeln lassen wollen, ist dieses Auswahlproblem bereits gelöst: Die 20 Rundwanderungen in diesem Buch sind perfekt für sie geeignet.

Auch für Abwechslung ist gesorgt. Im südlichen Allgäu locken herrliche Bergtouren, im Voralpenland ausichtsreiche Panoramawanderungen, im Westallgäu sanfte Naturschönheiten und im Unterallgäu erfrischende Auszeiten am und im Wasser. Der Leib muss dabei nicht darben, schließlich gehört zu einer zünftigen Wanderung eine passende Einkehr – für die ist bei allen vorgestellten Touren gesorgt.

Wenn Sie gern abseits der touristischen Routen unterwegs und Berge für Sie kein Muss sind, lege ich Ihnen ganz besonders die Klein-Kanada-Runde südlich von Memmingen, den Crescentiaweg bei Kaufbeuren, die Günztal-Runde mit Quelle und Ruine und den Skulpturenweg bei Maierhöfen mit Kunst am Weg ans Herz.

Viel Freude beim Wandern für die Seele wünscht

Ihre Barbara Kettl-Römer 



NATUR-INFO




KULTUR-INFO



TOUREN-/EVENT-INFO



GENUSS-INFO

- 
- * 10,5 Kilometer
 - * 210 Höhenmeter
 - * 2,5 Stunden
 - * Rundweg

**Jede Blüte ist eine
kleine Schönheit**


Blütenreich

Die Streuobstwiesen bei Scheidegg



Unsere Tour gehört zu den sieben Westallgäuer Streuobstwiesenwanderungen und trägt als **Route 6** den Titel „Vom Allgäuer Kalvill bis zum Zabergäu“. Beides sind Namen von alten, in ihrem Bestand gefährdeten Apfelsorten. Auf den Streuobstwiesen wachsen, blühen und reifen neben Äpfeln auch Birnen und Zwetschgen. Der Weg ist nicht markiert, es gibt aber einige Infotafeln am Wegesrand.

Ausgangspunkt ist das **Kurhaus** am südlichen Ortsrand von Scheidegg. Den Beginn der Tour wandeln wir etwas ab: Viel hübscher, als der Straße zu folgen, ist es, wenn man den Wanderweg über den grünen Hügel gegenüber dem Kurhaus wählt. Er führt hinauf in den Wald und von dort in Serpentinauf der anderen Seite des Hügels hinunter. Sobald wir den Wald wieder verlassen, präsentiert sich am Horizont erstmals die Nagelfluhkette (siehe auch Tour 2, Infokästchen Seite 17), auf die wir im Lauf der Runde immer wieder blicken werden. Im Frühjahr, wenn die ersten Streuobstbäume in voller Blüte stehen und der Löwenzahn die frisch ergrüntten Wiesen erobert, sind ihre Gipfel oft noch mit kühlem Weiß bedeckt – ein sehr reizvoller Kontrast.

Der Forstweg mündet auf eine kleine Straße, auf der wir uns nach rechts wenden, um die geschindelten Häuser des Dörfchens **Forst** zu passieren. Am Ende des Weilers liegt links die **Forster Einkehr** , ein traditionsreiches und urgemütliches Gasthaus. Wir finden aber, es wäre heute noch zu früh für eine Pause, deswegen gehen wir weiter und biegen kurz darauf rechts in ein



Aussicht von der roten Bank



Obstbäume, die in Gärten kultiviert wurden, gab es schon im Perserreich der Antike. Von dort gelangte das Wissen nach Europa. Das gezielte Kreuzen von Sorten etablierte sich ab 1900 im Gefolge der Verbreitung der mendelschen Vererbungslehre.

Sträßchen ab, das zur Einöde **Bronschwand** ② führt. Hier finden wir eine der **Streuobstwiesen**, die das Leitmotiv dieser Wanderung sind. Die erste **Infotafel** der Route erläutert, wie lang die Entwicklung von den ersten Wildobstarten bis zum Streuobst dauerte und welchen Aufwand die Züchtung neuer Sorten auch heute noch bedeutet.

Kurz nach Bronschwand lädt eine **rote Bank** ③ zum Platznehmen ein. Der Blick schweift von der löwenzahnbestandenen Wiese über bewaldete Hügelketten bis zu den Bergen, aus deren Gipfeln der Hochgrat mit seinem markanten Profil herausragt. So schön!

Das Sträßchen windet sich weiter südwärts, durch ein Wäldchen und über einen Bachlauf, bis die Fichten den Blick wieder freigeben. Er fällt auf die ersten Häuser des lang gestreckten Weilers **Unterstein**. Am Ortsrand und zwischen den Häusern erwarten uns



Für die Seele

Die liebeliche Westallgäuer Hügellandschaft, das Bergpanorama am Horizont und die knorrigen alten Obstbäume machen diese Wanderung zu einem Genuss.

knorrige alte Obstbäume, die sich im Frühjahr über und über mit jugendfrischen Blüten schmücken. Wer stehen bleibt, um sie zu bewundern, hört das Summen der Bienen und Hummeln, die emsig von Pollen zu Pollen schwirren.

Eine Tür steht in Unterstein immer einladend offen: Es ist die Tür zur **Anna-und-Joachim-Kapelle** . Das

Tür der Anna-und-Joachim-Kapelle



Anna und Joachim sind nach biblischer Überlieferung die Eltern der Gottesmutter Maria. Sie mussten 20 Jahre auf ihr Kind warten und stehen für die Ideale der bürgerlichen, christlichen Familie. Die kleine Kapelle wurde 1628 erbaut und 1778 und 1926 renoviert.

**Streuobstwiese
in Unterstein**



Die Streuobstwiesen bei Scheidegg



kleine, verschindelte Gotteshaus beherbergt einen reizenden Barockaltar und ist eine Station auf dem ökumenischen Kapellenweg, der rund um Scheidegg führt. Ideal für eine kleine Meditation oder ein Gebet.

Nach Unterstein geht es abwärts, in einem weiten Bogen der Nagelfluhkette entgegen. Die blühenden Wiesen und das bläulich-weiße Panorama sind so einladend, dass es zügigen Schritts hinab zum südlichsten Punkt dieser Wanderung geht. Eine fast rechtwinklige Kurve führt uns dann nach links, nordostwärts. Wir passieren die Abzweigung in Richtung Scheffau, lassen einen kleinen, schilfbestandenen Weiher rechter Hand liegen und steigen mit dem Sträßchen aufwärts zur Einöde **Bühl** ☺. „Bühel“ ist ein altes Wort für Anhöhe oder Hügel. Auf der Kuppe der Anhöhe liegt ein Bauern- und Ferienhof, von dem aus man eine prachtvolle Aussicht auf die Berge hat – und auf die blühenden Obstbäume davor.

Wenige Gehminuten später erreichen wir das Dorf **Lindenau** und biegen vom **Lindenweg** links in Richtung des Weilers **Hagspiel** ab.



**Wunderschönes
Panorama**

**Beste Aussichten
vom Bühl**





Am Ortsrand begrüßen uns eine weitere Streuobstwiese und eine **Infotafel**, die den Wanderer über die Kunst der Veredelung von Obstbäumen aufklärt. Vor allem aber erwartet uns hier, ziemlich genau auf der Hälfte der Wanderstrecke, eine wohlverdiente Einkehr im **Gasthof Hirsch 6**. Die Gaststuben sind gemütlich, die Terrasse bietet eine schöne Aussicht, die Wirtsleute sind freundlich. Gekocht wird vorwiegend Regionales.

Ein bisschen aufraffen muss man sich nach der ausgedehnten Pause schon. Die Straße führt uns weiter nordwärts. Vorbei an den nächsten Obstbäumen zur Rechten und durch ein kleines Moorgebiet kommen wir zur St 2386. Wir queren sie und laufen gegenüber auf einem Feldweg weiter. Bald geht er wieder in eine asphaltierte Straße über und führt zwischen ein paar Häusern hindurch, die den passenden Namen **Häuslings** tragen. Unter einem Baum steht auf einem schiefen Steinsockel ein schlichtes **Wegkreuz 7**. Die Schrift auf der polierten Marmorplatte ist verwittert, aber noch leserlich: „Gelobt sei Jesus Christus. 1919“ Wer es wohl aufgestellt hat? Vielleicht ein ehemaliger Soldat als Zeichen der Dankbarkeit, den Ersten Weltkrieg überstanden zu haben?

Kurz nach Häuslings gabelt sich der Weg; wir nehmen die rechte Abzweigung. An einem kleinen Waldstück entlang steigen wir in sanften Schwüngen aufwärts. Nach etwa eineinhalb Kilometern kommt zur Linken die Panoramaklinik in Sicht, ein großer, klotziger Bau inmitten grüner Wiesen. Von den Zimmern aus hat man gewiss einen guten Panoramablick.

Kurz nach Häuslings gabelt sich der Weg; wir nehmen die rechte Abzweigung. An einem kleinen Waldstück entlang steigen wir in sanften Schwüngen aufwärts. Nach etwa eineinhalb Kilometern kommt zur Linken die Panoramaklinik in Sicht, ein großer, klotziger Bau inmitten grüner Wiesen. Von den Zimmern aus hat man gewiss einen guten Panoramablick.

Wir zweigen nun links ab und folgen der **Kurstraße** – ein passender Name! –, an der sich mehrere Kliniken aufreihen. Hier tummeln sich Kinder auf Spielplät-



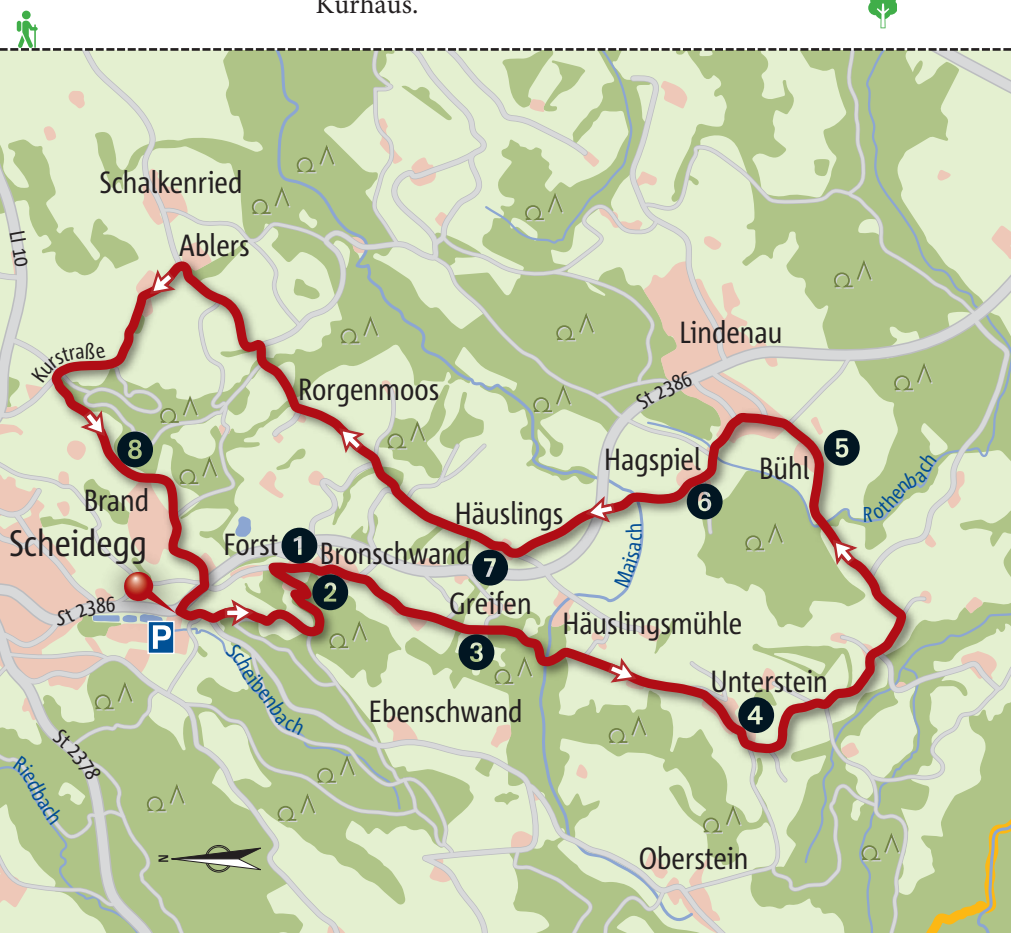
Im Landschaftlichen Kurpark



Auszeitour 1

zen, an der **Sportalm Scheidegg** wird im Kletterparcours geübt. Schließlich weisen zwei Schilder nach links **Zu den Lehrpfaden** und zum **Postferiendorf**. Wir folgen diesen Wegweisern und gelangen über einen gepflegten Weg in den **landschaftlichen Kurpark 8** Scheidegg. Der kleine Park ist gleichzeitig ein Obstgarten, denn entlang des Wegs finden sich über 60 verschiedene Apfel- und Birnbaumsorten. Manche stehen bereits in voller Blüte, während andere gerade ein paar Knospen tragen. Vor jedem Stamm steht wie eine Visitenkarte ein Schild, dem man neben dem Namen weitere Informationen zur jeweiligen Obstsorte entnehmen kann.

Nach dem Kurpark geht es in einem letzten Bogen nach rechts und über die St 2386 zurück zum Kurhaus.





Entspannung ★★★★★

Genuss ★★★★★

Romantik ★★★★★



WIE & WANN:

Überwiegend asphaltierte, wenig oder gar nicht befahrene Nebensträßchen;
beste Wanderzeit April bis Oktober, besonders Ende April/Anfang Mai,
wenn die Obstbäume blühen, und im September/Oktober, wenn sie Früchte tragen

HIN & WEG:

Auto: Gebührenpflichtiger Parkplatz vor dem Kurhaus Scheidegg,
Am Hammerweiher, 88175 Scheidegg (GPS: 47.573327, 9.845294)
ÖPNV: Von Lindau oder Oberstaufen Bus 18 bis Scheidegg Zentrum;
1 km Fußweg zum Ausgangspunkt über Prinzregent-Luitpold-Straße

ESSEN & ENTSPANNEN:

Forster Einkehr ❶ Forst 39, 88175 Scheidegg, Tel. (0 83 81) 92 84 45
Gasthof Hirsch ❷ Hagspiel 6, 88175 Scheidegg, Tel. (0 83 87) 4 51,
www.gasthof-pension-hirsch.de

ENTDECKEN & ERLEBEN:

Streuobstwiesen bei Bronschwand/Infotafel ❷
Rote Bank mit Panoramablick ❸
Anna-und-Joachim-Kapelle ❹
Bühl (Aussicht) ❺
Häuslings, Wegkreuz ❻
Landschaftlicher Kurpark ❽